

Entwickler der „Neoblase“

Weltweit höchste Auszeichnung für Urologen Prof. Richard Hautmann

Für sein Lebenswerk hat der ehemalige Ärztliche Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie Anfang September in Vancouver, Kanada, auf dem Weltkongress den Preis der Internationalen Urologischen Gesellschaft (SIU, Société Internationale d'Urologie) erhalten. Der international renommierte Urologe entwickelte ein OP-Verfahren, bei dem er eine erkrankte Harnblase entfernte und durch eine aus Dünndarm genähte „Neoblase“ ersetzte – heute ein Standardverfahren in den OP-Sälen der Welt. Außerdem erarbeitete er Möglichkeiten, bei solchen Eingriffen unter anderem die Erektionsfähigkeit zu erhalten. Der „SIU Distinguished Career Award“ ist die weltweit höchste Auszeichnung auf dem Fachgebiet der Urologie.

Foto: privat



Prof. Richard Hautmann

Dank der von Professor Hautmann entwickelten und jahrzehntelang erprobten und optimierten Verfahren bleibt vielen Patienten, denen die Blase zum Beispiel aufgrund einer Krebserkrankung entfernt werden muss, das lebenslange Tragen eines Urinbeutels erspart.

Die „Neoblase nach Hautmann“ ist heute weltweit eine Standardoperation. Mit seiner Arbeit verbesserte der Ulmer Wissenschaftler auch den Erhalt feinsten Nervenbahnen im Unterbauch während der Operation und eröffnet so vielen Betroffenen die Möglichkeit, ihre Erektionsfähigkeit zu erhalten und Inkontinenz zu vermeiden. Damit hat er einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, die Lebensqualität Betroffener zu erhalten.

Richard Hautmann entwickelte seine bahnbrechenden Operationsmethoden unter anderem an der Ulmer Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, die er von 1984 bis zu seiner Emeritierung 2009 als Ärztlicher Direktor leitete.

Für seine Arbeit als Arzt und Wissenschaft-

ler erhielt er neben vielen anderen hochrangigen Auszeichnungen 2005 als erster Urologe den renommierten Deutschen Krebspreis der Deutschen Krebsgesellschaft und 2012 für sein Lebenswerk den „Frans Debruyne Lifetime Achievement Award“ der Europäischen Gesellschaft für Urologie (EAU, European Association of Urology).

Zudem ist er eines der handverlesenen Ehrenmitglieder der Amerikanischen Gesellschaft für Urologie (AUA, American

Urological Association). Seine Lehrbücher zur Urologie gehören zu den Standardwerken.

Der Preisträger, der in Ulm lebt, vertritt sein Fach bis heute als hochrangiger Gast auf Fachkongressen in der ganzen Welt. Professor Hautmann ist weiterhin in der klinischen Forschung tätig und operiert in Krankenhäusern in Deutschland und in den USA. ■

stz

Foto: privat



Die Periodic Paralysis Association (PPA), ein US-amerikanischer Verband, der weltweit Patienten betreut, hat PD Dr. Karin Jurkat-Rott mit dem Research Award 2013 ausgezeichnet. Die Vize-Präsidentin der PPA, Mrs. Linda Feld (links mit ihrem Ehemann, ebenfalls PPA-Mitglied), hat ihr die Auszeichnung bei ihrem Besuch in Ulm überreicht. Der Besuch erfolgte zur Besprechung der Zwei-Jahres-Konferenz, an der etwa 300 Patienten und Ärzte teilnehmen. Die Konferenz findet in Orlando statt, wobei Vorträge im Rahmen eines Webinars weltweit übertragen werden. Der Forschungspreis würdigt die erstmalige genetische und pathophysiologische Abklärung des hereditären Kompartiment-Syndroms. Die Publikation, für die Jurkat-Rott verantwortlich zeichnet, ist derzeit bei der hochrangigen Zeitschrift Brain im Druck. ■

Prof. Frank Lehmann-Horn